



Einladung

Sozialstaat DDR? Der Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen

Fachtag zu behinderten Minderjährigen in psychiatrischen, sonderpädagogischen, konfessionellen und Behinderteneinrichtungen der DDR

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich laden wir Sie ein zu einem Fachtag über den Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen in der DDR

**am Dienstag, 19. November 2024,
von 13.00 bis 17.00 Uhr
im Goldenen Saal in Schwerin,
Puschkinstraße 19, 19055 Schwerin.**

Der Eintritt ist frei.

Um eine **Anmeldung** unter der Mail **tagung@lamv.mv-regierung.de** wird gebeten.

Für die Veranstaltung ist eine **Zertifizierung als Weiterbildung** bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer beantragt.

Das Bild von der DDR als Sozialstaat mit einem vorbildlichen Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem erweist sich in der Gesellschaft als erstaunlich resistent. Dabei behandelte der SED-Staat Menschen immer auch nach Nützlichkeitsabwägungen und verletzte so die Würde derjenigen, die als nicht arbeitsfähig eingestuft wurden und denen deswegen Bildung, Förderung und angemessene Lebensbedingungen vorenthalten wurden.

Anlässlich des Erscheinens des dritten und letzten Bands „Kinder und Jugendliche in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen in den DDR-Nordbezirken“ von Falk Bersch in der Schriftenreihe der Aufarbeitungsbehörde für MV sollen auf einem Fachtag am 19. November 2024 von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Goldenen Saal in Schwerin die Ergebnisse der Studie historisch eingeordnet und für die heutigen Herausforderungen im Sozialwesen diskutiert werden. Zielgruppe sind ein Fachpublikum mit professionellem Bezug zu behinderten Menschen sowie an der Aufarbeitung Interessierte.



Patientenzimmer im Psychiatrischen Pflegeheim Dobbertin, etwa Mitte 1989.
Foto: Rainer Cordes, LHAS, 7.11-1-2, Z 45/1996, Nr. 159

Mit der Frage zur DDR als Sozialstaat vor dem Hintergrund ideologischer Leitlinien und dem Wettbewerb mit dem westlichen Ausland setzt sich der Zeithistoriker und ehemalige Direktor des Hannah-Arendt-Instituts Prof. Dr. Thomas Lindenberger auseinander. Falk Bersch stellt seine Forschungen zu den konfessionellen und sonderpädagogischen Einrichtungen der DDR-Nordbezirke sowie zu den Institutionen des Gesundheitswesens in den Zusammenhang der rechtlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen. Medizinhistorikerin Dr. Kathleen Haack thematisiert am Beispiel der Psychiatrie das Gesundheitswesen der DDR. In einem abschließenden Podium mit den Referenten und dem Landesbeauftragten Burkhard Bley sollen mit den Teilnehmern die aufgeworfenen Thesen und Fragestellungen auch mit Blick auf die heutige Praxis erörtert werden.

Programm

- 13.00 **Begrüßung**
Burkhard Bley, Landesbeauftragter für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur
- 13.10 **Video-Grußwort**
Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- 13.15 **Sozialstaat DDR?**
Prof. Dr. Thomas Lindenberger
- 14.00 Kaffeepause
- 14.30 **Kinder und Jugendliche in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen in den DDR-Nordbezirken**
Falk Bersch, Historiker und Autor
- 15.00 **Das Gesundheitswesen der DDR und die Psychiatrie**
Dr. Kathleen Haack, Universitätsmedizin Rostock
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 **Podiumsgespräch**
Falk Bersch, Dr. Kathleen Haack, Prof. Dr. Thomas Lindenberger, Burkhard Bley
- 17.00 Ende